

Gemeindebrief der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Eichstätt

1/2018

3. Dezember bis 10. Februar 2018

die brücke
die brücke



Foto: Walter Huber

Evang.-Luth.
Pfarramt Eichstätt

Residenzplatz 16, 85072 Eichstätt
08421 4416, Fax 89592
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr, Do. bis 14 Uhr
Pfarramt.eichstaett@elkb.de
<http://eichstaett-evangelisch.de>

Pfarrerin Edina Hilmes

Am Kugelberg 35, Eichstätt, 0173 8195239
edina.negele@elkb.de

Sekretärin
Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Barbara Huber
Ursula Wawra, 08427 1280
Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992

Mesnerinnen Eichstätt

Ulrike Herrmann, 0162 1716652
Viktoria Keck, 0157 54671207

Mesnerin Konstein
Organisten

Roswitha Neumeyer, 08427 563
Erika Sperl, Gitti Rüsing, Carlheinz Wolf

Redaktionsteam

B. Huber, Pfr.'in E. Hilmes, Dr. Christian Reinl,
Dr. Gerd-Otto Eckstein

Satz und Layout
Druck

Walter Huber
Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Konto der Kirchengemeinde Eichstätt
Spenden
Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt

IBAN: DE63 7215 0000 0018 0027 90
IBAN: DE31 7215 0000 0000 0241 25
BIC: BYLADEM11ING

Redaktionsschluss: 22. Januar



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Eichstätt

Macht hoch die Tür!

Lieber Leser, liebe Leserin!

Direkt neben dem Bett, nur eine Armlänge entfernt, steht er:

mein Adventskalender mit seinen 24 Türchen.

Welches Türchen ist heute dran? Vollmilch, Nougat, oder Erdbeercreme?

Es sind nur kleine Türen, doch hinter jeder wartet täglich eine Überraschung auf mich.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Jetzt aber schnell. Wenn ich mich beeile, erwische ich noch den Bus. Stiefel, Mantel, Haustür auf – „brrr“, das Handy vibriert. Auch das doch. Meine Freundin. Seit einer Woche versucht sie mich zu erreichen. Einfach mal wieder quatschen. Seit einer Woche, immer zwischen Tür und Angel. „Brrr“. Ich würde ja gern, aber dann komme ich zu spät. „Brrr“. Vielleicht klappt's ja morgen. Haustür zu.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Die Musik hat er ganz laut aufgedreht. Als Zeichen des Protests. „Mir doch egal“, soll das heißen. Pubertät hin oder her – es nervt! Diese ständigen Streitereien. „Alle anderen dürfen das auch“. „Immer entscheidet ihr für mich“. Dann knallen die Türen. Soll er sich doch in seinem Zimmer verschanzen. Mir doch egal!

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit.

*„Ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich
von Rat.“*

Welche Tür ist heute dran? Vollmilch, Nougat, oder Erdbeercreme? Es sind nur kleine Türen, doch hinter jeder wartet täglich eine Überraschung auf mich – bis auch das letzte Türchen offen ist.

Gutes Türen-öffnen – in der Adventszeit und darüber hinaus,
wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Edina Hilmes



Foto: Marlena Beck

Vorstellung Christoph Hilmes

Seit meine Frau Edina Hilmes in Eichstätt Pfarrerin ist, hatte ich immer wieder vor, einmal mit dem Rad von München ins Altmühltal zu fahren. Doch bislang war der Zug immer praktischer, und jetzt wird die Zeit etwas knapp. Denn: Zum 1. Februar 2018 werde ich von meiner bisherigen Gemeinde in Karlsfeld (bei München) an die Eichstätter Erlöserkirche wechseln – auf die zweite Pfarrstelle, die sich meine Frau und ich teilen werden.

Damit Sie wissen, wer da zu Ihnen kommt, ein paar Takte zu meiner Person:

Mein Name ist Christoph Hilmes. Dem Geburtsort nach bin ich Schwabe, doch – da in Nürnberg aufgewachsen – fränkisch sozialisiert, inklusive einer Vorliebe für Bratwürste und den „Club“. Mein Studium der Evangelischen Theologie und Judaistik habe ich v.a. außerhalb Bayerns zugebracht. Nach dem Studium begann ich in Göttingen eine Doktorarbeit zum alttestamentlichen Jeremiabuch, die ich noch im Gepäck habe und fertigstellen möchte. Zum Vikariat kehrte ich dann zurück nach Bayern, und zwar nach München. Seit gut zweieinhalb Jahren arbeite ich als Pfarrer an der Korneliuskirche in Karlsfeld (auf der 2. Pfarrstelle). Dabei schätze ich an meinem Beruf zwei Dinge besonders: Zum einen sind die Aufgaben bunt und wechseln oft von Tag zu Tag. Zum anderen begegne ich Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und darf sie ein Stück weit begleiten.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen unterwegs, sei es zu Fuß oder mit dem Rad. Musik ist mir wichtig – als Hörer, aber auch praktisch (ich spiele Saxophon). Außerdem gehe ich mit meiner Frau ab und an ins Ballett und habe Freude an Comics.

Jetzt bin ich aber erst einmal voreifrig gespannt auf Eichstätt. Und wer weiß: Vielleicht fahre ich von hier aus ja einmal mit dem Rad nach München.

Eine gute Weihnachtszeit und auf bald Pfarrer Christoph Hilmes

PS: Wie meine Frau und ich uns die Aufgaben der zweiten Pfarrstelle teilen werden, klären wir im neuen Jahr.



Foto: Hilmes

Neues Layout für unseren Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes möchte ich Ihnen das neue Layout vorstellen und erläutern.

Nach langer und reiflicher Überlegung haben sich Pfarrerin Hilmes und der Kirchenvorstand zusammen mit Walter Huber zu einem neuen, moderneren Aussehen entschlossen.

Nein, wir wollen den Gemeindebrief nicht neu erfinden, denn die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass er gut war und gerne gelesen wird.

Mit dem neuen Layout wollen wir einige Dinge umstellen, aber auch Bewährtes erhalten. So finden Sie jetzt das Impressum ganz vorne. Dafür gibt es auf der Rückseite noch einen Text oder ein Schlaglicht. Der Gemeindebrief soll leichter lesbar werden, die Texte lockerer in den Spalten stehen. Die neu eingeführten Rubriken sollen wie ein roter Faden durch alle Ausgaben

gehen. Mit den gelben Textbändern wollen wir Sie durch den Gemeindebrief führen. Unsere Gottesdienstübersicht bleibt wie bisher auf den beiden Mittelseiten des Heftes; durch die Heftung leicht aufzuschlagen. Unsere Gruppen und Kreise finden Sie wie gewohnt im hinteren Teil des Gemeindebriefes.

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Layout gefällt und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Walter Huber



Foto: Walter Huber

Ein neues Zentrum für die Gemeinde

Der Bau am Leonrodplatz schreitet voran – wenn auch nicht so zügig wie wir es uns wünschen. So hoffen wir nun, dass das Bängen um den Beginn des Frostes unbeeinträchtigt gewesen sein wird und alle kältesensiblen Arbeiten vor Wintereinbruch abgeschlossen werden.

Die Fassade des Neubaus zeigt sich durch die Verklinkerung zunehmend mit ihrem endgültigen Gesicht. Hell und freundlich soll sie werden – so wie die Gemeinderäume im Innern, die zu Beginn des kommenden Jahres mehr und mehr Gestalt gewinnen.

Ein paar komplizierte Herausforderungen, die sich im Vollzug ergaben, konnten bereits gelöst werden, einige befinden sich noch in Klärung. Bauliche Gegebenheiten, Brandschutz und Funktionalität gilt es auch im Blick auf Risiken und Kosten in Einklang zu bringen.

Im Gabrielibau wurden noch wichtige Details für die Verkabelung festgelegt. Dabei galt es, auf die Gegebenheiten der historischen Bausubstanz besondere Rücksicht zu nehmen. Die Planungen für die Einrichtung der Büroräume im Erdgeschoss und die Küche im 1. Stock sind soweit klar. Jetzt gilt es zu bestellen, damit noch alles rechtzeitig da ist.

Wir sind zuversichtlich und hoffen nach wie vor auf eine weitestgehende Fertigstellung des Baus im Frühjahr. Zu Beginn des neuen Jahres wird der tatsächliche

Fertigstellungstermin absehbar und wir werden bereits an die Überlegungen für die Einweihung gehen.

Zwischen all den Baumaßnahmen findet aufgrund einer wissenschaftlichen Arbeit eine Untersuchung zur Altersbestimmung des mittelalterlichen Stadtturms statt, um dieses historisch bedeutsame Bauwerk zeitlich noch besser einordnen zu können. Dank zweier Zuwendungen ist in diesem Rahmen auch eine dendrochronologische Untersuchung der historischen Treppe im Turm möglich, die die Bestimmung des Alters aufgrund der Jahresringe im Holz ermöglicht.



Foto: Barbara Huber

Am 5. Oktober war der Bauausschuss zu einem konstruktiven Gespräch im Landeskirchenamt. Im Vorfeld wurden die voraussichtlichen Kosten von mittlerweile rund 3,8 Millionen Euro ermittelt. Im Gespräch mit Vertretern des Baureferats und der Gemeindeabteilung wurde zugesagt, dass die Landeskirche unsere Kirchengemeinde über die bewilligten Zuschüsse hinaus unterstützen wird. Der vorgelegte Finanzierungsplan traf nach Klärung von Einsparungsmöglichkeiten und Darstellung der Bemühungen der Kirchengemeinde auf Zustimmung. Da die Entscheidung über weitere Zuschüsse in der „Bausache Eichstätt“ nur noch einmal erfolgen kann, wird der Antrag dem zuständigen Verteilungsausschuss erst im Sommer 2018 vorgelegt, wenn alle Kosten endgültig feststehen.

Für die Gemeinde bleibt nach derzeitigem Stand noch eine Summe von rund 280.000 Euro, die neben Darlehensaufnahmen zu einem entscheidenden Teil durch Spenden und Zuwendungen finanziert werden muss. Wir hoffen dabei weiter auf die Un-

terstützung unserer Gemeindeglieder und Mitbürger(innen), aber auch durch Verantwortliche in Kommunen, Gesellschaft und Wirtschaft.

All denen, die durch ihre Spende, ihren – teils höher bemessenen – Kirchgeldbeitrag oder ihren tatkräftigen Einsatz bereits zum Gelingen unseres Bauvorhabens beigetragen haben, danken wir herzlich!

Zum Jahreswechsel wird ein Faltblatt erscheinen, das Ihnen die Vision vom neuen evangelischen Gemeindezentrum am Leonrodplatz nahebringen wird und um Engagement für dieses zukunftsweisende Projekt wirbt.

Zurzeit steht der Bau im Vordergrund, der viel Planung und Ressourcen erfordert. Doch nach und nach denken wir daran, wie sich das neue Gemeindezentrum mit Leben füllt und freuen uns auf die neuen Räume, die viele Möglichkeiten für die Gemeindearbeit bieten werden.

Günter Gastner

Aus dem Kirchenvorstand

Im Oktober trafen wir Kirchenvorsteher/innen uns erstmalig unter der Leitung von Pfarrerin Hilmes (Negele), die in der Vakanzzeit den Vorsitz im Kirchenvorstand übernimmt. Ferner standen als wichtige Termine das Pfarrstellenbesetzungsgespräch mit Dekan und Regionalbischof sowie die gemeinsame Sitzung mit dem Dompfarrgemeinderat auf dem Terminplan.

In der Sitzung am 4. Oktober gab es neben der Vorbereitung der Folgetermine vor allem wieder einmal einige Themen zum Bauprojekt. Diesmal berichtete zum Beispiel Ursula Wawra von einem Gespräch im Landeskirchenamt bezüglich weiterer Zuschüsse und es wurde die Vergabe der Schreinerarbeiten beschlossen. Für unsere Kirche haben wir beschlossen, die Anschaffung von einigen Funkmikrofonen zu prüfen, damit szenische Vorführungen der Jugend, wie etwa am Erntedankfest, auch in den hinteren Reihen besser zu verstehen sind. Ferner wurde nochmal Bilanz zur Verabschiedung von Pfarrer Schneider gezogen und zusammen über die Vakanzzeit und die Wiederbesetzung der Stelle gesprochen.

Am 5. Oktober luden Dekan Popp und Regionalbischof Dr. Ark Nitsche den Kirchenvorstand und angestellte Mitarbeiter der Gemeinde zum Stellenbesetzungsgespräch für die erste Pfarrstelle ein. Ziel des Gesprächs war es dabei, die Stellenausschreibung gemeinsam zu erarbeiten, mit der schließlich über die Anzeige im Amtsblatt ein neuer Pfarrer oder eine neue

Pfarrerin für Eichstätt gesucht wird. Über die weiteren Verfahrensschritte wurde informiert und wir hoffen nun, dass wir Anfang 2018 Bewerbungen vorliegen haben. Der Kirchenvorstand hat dann Gelegenheit, bis zu drei Kandidaten kennen zu lernen und schließlich zu bestimmen, welcher zukünftig hier für uns Dienst tun wird. Wir sind gespannt und hoffnungsvoll!

Eine schöne Tradition wurde fortgesetzt, als sich der Kirchenvorstand mit dem Pfarrgemeinderat der benachbarten Dompfarrei zu einer gemeinsamen Sitzung traf. Diesmal fand es in deren Räumen statt. In gewohnt lockerer Atmosphäre haben wir uns über Aktuelles aus den Gemeinden und gemeinsame Veranstaltungen wie etwa die ökumenischen Bibelabende und die „Nacht der offenen Kirchen 2018“ ausgetauscht. Beide Seiten betonten dabei immer wieder, wie erfreulich es doch ist, dass wir uns als gute Nachbarn und Geschwister verstehen können. Insbesondere aus Sicht unserer Gemeinde ist es eine besondere Ehre, dass im Jubiläumsjahr der Reformation Bischof Hanke im Juli in der Erlöserkirche gepredigt hat und dass der Domchor den Gottesdienst zum Reformationstag bei uns so wunderbar bereichert hat!

Christian Reinl, für den Kirchenvorstand

Gottesdienst zum Reformationsfest

Selbst Martin Luther hätte da wohl große Augen gemacht:

Über 320 Gottesdienstbesucher kamen am 31. Oktober in die Erlöserkirche und feierten das 500-jährige Jubiläum der Reformation.

Darunter waren nicht nur evangelische Gemeindeglieder, sondern auch zahlreiche katholische Christinnen und Christen. Ein eindrucksvolles Zeichen der Ökumene bot auch die musikalische Gestaltung.

Es sangen sowohl der Domchor unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß, als auch der Chor der Erlöserkirche unter der Leitung von Katharina Reinl.

„Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt“, sagte einst Martin Luther – der ein oder andere Gottesdienstbesucher mag es ähnlich empfunden haben.



Foto: Walter Huber

Da brennt doch was – die neue 'Konfiwand'

„Dort vorne brennt doch etwas“, bemerkte neulich ein Gottesdienstbesucher.

Richtig – die Kerzen der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Pünktlich zum Vorstellungsgottesdienst der Konfis am 24. September wurde auch die neue 'Konfiwand' eingeführt.

Drei Jugendliche, die als Konfi-Leiter das Konfirmationsjahr begleiten, haben für die Konfis seitlich vom Altarraum einen Bereich gestaltet: mit Ziegelsteinen, Fotos, einem bunten Kreuz und eben den Konfikerzen.

Zu Beginn eines jeden Gottesdienstes zünden dort die Konfis ihre eigene Kerze an, die im Laufe des Jahres immer weiter herunterbrennen wird.

Während des Konfirmationsjahres suchen die Konfis ihren Platz im Glauben, in der Kirche und bei Gott.

Dass sie in unserer Gemeinde bereits einen Platz haben, das zeigt ihnen nun die Konfiwand.



Foto: Barbara Huber

Posaunenchor: Probenwochenende in Sulzbürg

Vom 6. – 8. Oktober verbrachten unsere Bläserinnen und Bläser ein Wochenende in der Familienerholungs- und Tagungsstätte Sulzbürg bei Neumarkt. Ziel war sowohl das gemeinsame Proben an neuen Stücken als auch die Belebung der Gemeinschaft. Unter der Leitung von Kurt Lehnerer aus Sulzbach-Rosenberg wurden zahlreiche

Probeneinheiten absolviert. Darüber hinaus genossen die Bläser zusammen sowohl einen Spaziergang mit Führung durch die Ortschaft als auch viele gesellig heitere Abendstunden. Abgerundet wurde die Zeit durch einen Gottesdienst, den der Posaunenchor am Sonntag in Freystadt mitgestaltet hat.



Foto: Posaunenchor

Wasser für alle!

Mit diesem Motto setzt Brot für die Welt in ihrer 59. Aktion Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit.

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Auf dem Land muss das knappe Wasser oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Es sind meist Frauen, die das kostbare Gut kilometerweit schleppen müssen. Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf.

Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Dazu trägt auch bei, dass etwa

ein Fünftel des weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Wassers in „virtueller“ Form ins Ausland exportiert wird. Auch für unsere Ernährung oder unsere Kleidung werden Felder in trockenen Regionen zum Beispiel für Futtersoja oder Baumwolle aufwändig bewässert. Dieses Wasser fehlt dann den Menschen vor Ort.

Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Aber Brot für die Welt setzt sich auch dafür ein, dass die hiesige Landwirtschaft und Industrie verantwortungsbewusster und nachhaltiger mit der Ressource Wasser umgehen. Zusätzlich kann jeder und jede von uns durch den Kauf regionaler und saisonaler Produkte helfen, den Import virtuellen Wassers aus den trockenen Regionen der Welt zu reduzieren. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut - für alle Menschen weltweit. Unterstützen Sie unsere

Partner in ihrer Arbeit!

Helfen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource - allen Menschen gerecht zu Gute kommt!



Der grüne Gockel

Der übermäßige Verbrauch an Rohstoffen, Gütern und Energie ist „Schnee von gestern“. Wichtig ist das Bewusstsein, dass Weniger oft mehr ist.

Genügsamkeit hilft, den Energiebedarf wirksam zu senken. Unser alltägliches Verhalten stellt die Weichen für den jetzigen und künftigen Energiebedarf. Daher sollten wir uns fragen:

- Steigert die Neuanschaffung eines Produktes meine Lebenszufriedenheit?
- Wieviel Wohnfläche brauche ich?
- Wie lang sind meine täglichen Wege und wie lege ich sie zurück?
- Wo und wie kaufe ich ein?

Wenn wir uns an schöne Erlebnisse erinnern, spielen materielle Güter und Besitztümer weniger wichtige Rollen als Beziehungen zu Partnern, Kindern oder Begegnungen mit anderen Menschen und Kulturen.

Dennoch verbringen wir viel Zeit damit, Konsumgüter zu beschaffen, sie instand zu halten und dann zu entsorgen. Je mehr Güter wir besitzen, umso weniger Zeit bleibt, sie zu nutzen. Ganz zu schweigen von der Zeit, die wir benötigen, um das Geld zu verdienen, das für den Kauf nötig ist.

Ein Teufelskreis, doch der Versuch lohnt, sich zu fragen, wie wir dem entrinnen können, indem wir uns einfach fragen, was wir wirklich brauchen und wie viel „genug“ ist.

Tipps für genügsames Verhalten:

- Gesunde (fleischarme) Ernährung bevorzugen, regional einkaufen.
- Viele elektrische Geräte sind verzichtbar – es kann ein Gewinn sein, die Arbeit mit eigener Muskelkraft zu erledigen.
- Defekte Geräte reparieren.
- Beim Neukauf auf die wirklich benötigte Gerätegröße achten.
- Keine Mehrfachausstattung (Computer, TV, HiFi) wählen.
- Licht und Handy bewusst abschalten.
- Handy so lange benutzen bis es kaputt ist.
- Ressourcen schonen durch Einkauf in Secondhandläden oder Flohmärkten.
- Treppe statt Aufzug benutzen.
- Carsharing oder ÖPNV statt eigenem Auto nutzen.
- Hände lieber kalt waschen.
- Wäsche im Freien aufhängen.

Beim Neukauf besteht die Gefahr, dass wir zwar ein effizienteres, aber zugleich ein zu großes Gerät kaufen. Wir freuen uns über eingesparte Energie und lassen uns an anderer Stelle zu einem Mehrverbrauch verleiten. Dieser sogenannte Rebound-Effekt führt dazu, dass wir weniger Energie einsparen als möglich wäre. Führt dieser Rebound-Effekt zu Mehrkonsum, dann spricht man von Backfire.

Wir sammeln Kerzenreste und defekte Handys, bitte im Pfarramt abgeben.



Gottesdienste

in der Erlöserkirche Eichstätt

Dezember

- So., 3. 10.15 Uhr, Familiengottesdienst, Posaunenchor (Hilmes)
- Sa., 9. 19 Uhr Taizé-Andacht
- So., 10. 10.15 Uhr, Abendmahl (Hilmes), gleichzeitig Gottesdienst kunterbunt
- So., 17. 10.15 Uhr, Kantatengottesdienst (Padur), anschließend Kirchenkaffee
- Fr., 22. 9 Uhr, Grundschulgottesdienst (Hilmes)
- So., 24. Heiliger Abend, 14.30 Uhr Krabbelgottesdienst (Hilmes)
16 Uhr Familiengottesdienst (Hilmes)
18 Uhr Christvesper, Posaunenchor (Hilmes)
- Mo., 25. 10.15 Uhr Festgottesdienst, Abendmahl (Hilmes)
- Di., 26. 10.15 Uhr (Gastner)
- So., 31. Silvester, 18 Uhr, Jahresschlussgottesdienst (Hilmes)

Januar

- Mo., 1. 10.15 Uhr (Fries)
- Sa., 6. 14 Uhr Waldweihnacht auf dem Frauenberg, Treffpunkt Leonrodplatz (Gastner)
- So., 7. 10.15 Uhr, Abendmahl (Padur)
- So., 14. 10.15 Uhr (Hilmes), gleichzeitig Gottesdienst kunterbunt
- So., 21. 10.15 Uhr (Gastner), anschließend Kirchenkaffee
18 Uhr ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der
Christen im Dom (Dompfarrer Blumenhofer und Pfarrerin Hilmes)
- So., 28. 10.15 Uhr (Hilmes)

Februar

- So., 4. 10.15 Uhr, Abendmahl (Hilmes)
- Di., 6. 19.15 Uhr Semesterschlussgottesdienst (Hilmes)
- So., 11. 10.15 Uhr (Hilmes), gleichzeitig Gottesdienst kunterbunt

in der Apostelkirche Konstein

Dezember

So., 3. 8.45 Uhr (Hilmes)

So., 17. 8.45 Uhr (Lektorin Petra Hermann)

So., 24. Heiliger Abend, 16 Uhr Christvesper (Prädikantin Ursula Wawra)

Di., 26. 8.45 Uhr, Festgottesdienst, Abendmahl (Prädikantin Sieglinde Kopatschek)

So., 31. Silvester, 16 Uhr, Jahresschlussgottesdienst (Hilmes)

Januar

So., 14. 8.45 Uhr (Hilmes)

Mo., 22. 19 Uhr ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
in St. Peter und Paul, Dollnstein (Pfarrer Baumeister und Pfarrerin Hilmes)

Mi., 24. 18 Uhr ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
in der kath. Kirche St. Aegidius (Pfarrer Guggemoos und Pfarrerin Hilmes)

So., 28. 8.45 Uhr (Hilmes)

Februar

So., 11. 8.45 Uhr (Hilmes)

in den Seniorenheimen

Titting

Sa., 2.12. 16 Uhr (Lektorin Petra Hermann)

Sa., 13.1. 16 Uhr (Pfarrerin Evelyn Rohne)

Di., 23.1. 19 Uhr ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit
der Christen in St. Michael (Pfarrer Trollmann und Pfarrerin Hilmes)

Sa., 3.2. 16 Uhr (Lektorin Petra Hermann)

Wellheim

Do., 23.1. 16.30 Uhr (Pfarrerin Hilmes)

„Waldweihnacht“ am 6. Januar 2018

Wir folgen dem Stern, der bei der Geburt Jesu über der Krippe stand. Am Epiphaniastag feiern wir dazu einen Gottesdienst im Freien. Groß und Klein, Jung und Alt sind herzlich eingeladen, mit auf den Frauenberg zu wandern.

Treffpunkt ist um 14 Uhr am Leonrodplatz. Wer möchte, kann auch mit dem Auto zur Frauenbergkapelle hochfahren.

Die Andacht beginnt gegen 14:45 Uhr. Sie wird vom Posaunenchor musikalisch gestaltet.

Im Anschluss freuen wir uns, wenn Sie „unten“ noch mit uns einkehren. Im Dom-Café sind Plätze reserviert. Dort wollen wir gemütlich zusammensitzen und ins Gespräch kommen, können uns stärken und aufwärmen.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg!



Waldweihnacht 2017
Foto: Walter Huber

Siehe, ich verkündige euch große Freude



**Festlicher Gottesdienst
 zum 3. Advent (17.12.)
 um 10:15 Uhr
 in der Erlöserkirche**

**mit einer barocken Kantate
 von Philipp H. Erlebach**

Mitwirkende:

Prädikant Alfred Padur

evang. Kirchenchor

Streicherensemble um Ute Pittrof

Fagott: Clemens Schlemmer

Trompeten: Robert Pfefferle
 und Julius Beck

Continuo: Marco Mulzer

Musikalische Leitung: Katharina Reinl



Gebetswoche zur Einheit der Christen

„Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ - unter diesem Motto steht die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Alle Texte für die Gebetswoche stammen von einer ökumenischen Gruppe der Kirchen auf den Bahamas.

In ihrer Geschichte haben karibische Christen die Hand Gottes als handelndes Subjekt erlebt, das ihrer Sklaverei ein Ende setzte.

Im Jahr 1492 betrat Christoph Kolumbus die Karibik als ersten Fleck der „Neuen Welt“. Seitdem war das Schicksal der einheimischen Bevölkerung von Sklaverei und Unterdrückung geprägt. Die Kolonialmächte führten ein gewalttätiges Regime, brachten aber auch das Christentum auf die Karibik. Aus den Texten der Bibel schöpften die Bewohner der Karibik Trost und Hoffnung. In ihr wird erzählt, wie Sklaven befreit und das Volk Israel aus der Knechtschaft geführt wurde.

Diese Erfahrung des rettenden Handelns Gottes, das die Freiheit bringt, soll in diesem Jahr die Christen in aller Welt einen.

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst für die Einheit der Christen

in **Eichstätt** am Sonntag den 21. Januar um 18 Uhr im Dom (Dompfarrer Blumenhofer und Pfarrerin Hilmes),



in **Dollnstein** am Montag, 22. Januar um 19 Uhr in St. Peter und Paul (Pfarrer Baumeister und Pfarrerin Hilmes)

in **Titting** am Dienstag, 23. Januar um 19 Uhr in St. Michael (Pfarrer Trollmann und Pfarrerin Hilmes)

in **Konstein** am Mittwoch, 24. Januar um 18 Uhr in St. Ägidius (Pfarrer Guggemoos und Pfarrerin Hilmes)

Gemeinschaft am Sonntagvormittag

Gottesdienst feiern, Gesellschaftsspiele und Mittagessen

Am Sonntag, den 28. Januar, laden wir Sie (alleine oder mit Familie, alle „von 6 - 99“) nach dem Gottesdienst wieder zum Spielen ein. Wir treffen uns im Gemeinderaum am Residenzplatz 16.

Gemeinschaft, Begegnung und Spaß beim Spielen ist unser Leitbild. Mensch-är-gere-dich-nicht, Ligretto, Schafkopf; Altbekanntes und Neues ... alles ist möglich.

Wir werden in jedem Fall eine Auswahl an Spielen vorbereiten, so dass für jeden etwas dabei ist. Gerne können Sie aber auch Ihr Lieblingsspiel mitbringen.



Gegen eine kleine Spende zur Deckung der Kosten bieten wir Ihnen ein vorbereitetes Mittagessen an.

Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn Sie sich einladen lassen, mitzuspielen!

E-mail-Verteiler: Das Wichtigste aktuell im Postfach!

Per E-Mail erhalten Sie ...

- Hinweise und besondere Einladungen, aktuell im Vorfeld der Veranstaltung;
- elektronische Zustellung des Gemeindebriefes, zeitnah und zusätzlich zur gedruckten Form;
- Informationen zu aktuellen Themen in der Gemeinde.

Anmeldung:

- Entweder per E-Mail ans Pfarramt (pfarramt.eichstaett@elkb.de) oder
- selbständig die E-Mail-Adresse auf <http://www.eichstaett-evangelisch.de/kontakt> eingeben.



Ihre Daten (E-Mail-Adresse) werden vertraulich behandelt. Eine Abmeldung ist jederzeit wieder möglich.

Fragen beantwortet gerne auch Christian Reinl (christian@reinl.info)

Adventsmarkt

Am 1. Adventswochenende werden wir wieder mit einem Stand in der Johanniskirche vertreten sein. Bastelarbeiten und Kulinarisches aus Werkstatt, Küche und Keller erwarten Sie! Wir freuen uns auf IHREN Besuch an unserer „Bude“.

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie die Finanzierung der neuen Gemeindehausküche.

Daneben halten wir das ganze Wochenende wieder Bastelangebote für Kinder bereit. Kommen Sie doch vorbei!

Ursula Wawra für das Orga- Team

Christbaumaktion

Am Samstag, 13. Januar, findet unsere Christbaumaktion statt. Abgeleerte Christbäume können zwischen 9 Uhr und 10.30 Uhr gegen eine Spende abgegeben werden, sie werden gehäckselt und entsorgt. Der Erlös kommt zu gleichen Teilen unserer Kirchengemeinde und der Dompfarrgemeinde zu Gute.

Bei den Sammelstellen gibt es eine Änderung! Die Sammelstelle Leonrodplatz entfällt; bitte bringen Sie Ihren Christbaum zum Volksfestplatz oder Marktplatz.

Neu ist die Sammelstelle in der Weinleite beim Friedhof Rebdorf.

Sammelstellen:

Bushaltestelle Seidlkreuz-Alt, Kreisverkehr Seidlkreuz-Ost, Volksfestplatz, Marktplatz, Bushaltestelle Jugendherberge, Kratzauer Straße, Weinleite Friedhof Rebdorf, Steinbruch Am Wald.



CARTOON-ARCHIV
L. Kolrha

Willi Müller und Team

... und Gott sah,
dass es gut war !?

*nachhaltig leben und handeln
zwischen Hoffnung
und Resignation*

Evangelischer Frauentag

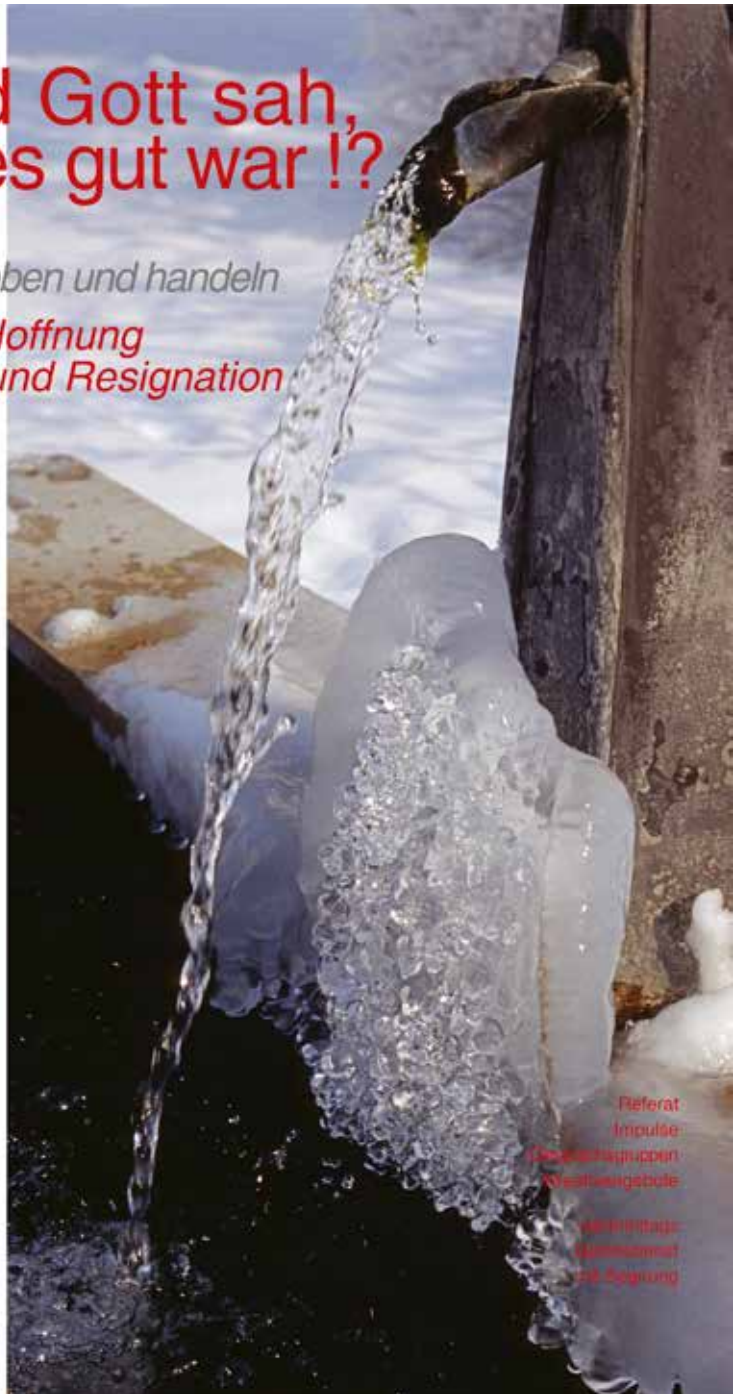
der Dekanate Pappenheim und Weißenburg

Kulturzentrum Karmeliterkirche Weißenburg

Montag, 29. Januar 2018 | 9.30 bis 16.00 Uhr

Nähere Informationen bei
Ihrem Pfarramt
oder bei Pfarrerin
Myriam Krug-Lettenmeier,
Markt Berolzheim,
09146 / 90222

Foto: Ulf Eberhard, Stock-Photo



Referat
Impulse
Gemeinschaften
Neuengsbote

Wahrheits-
Gemeinschaft
der Hoffnung

Geburtstage

Den Gemeindegliedern, die im Dezember, Januar oder Februar einen hohen Geburtstag feiern, gratulieren wir von Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr.

Dezember

1. Frida Tabler, Eichstätt (76)
2. Leonhard Reinwald, Egweil (73)
 Rotraud Wölfling, Eichstätt (73)
3. Monika Bauch, Konstein (70)
4. Sabine Lindau, Eichstätt (71)
5. Babette Schönfelder, Eichstätt (81)
 Ingrid Mantel, Rebdorf (74)
6. Gerhard Geißler, Dollnstein (94)
7. Willi Littmann, Inching (88)
10. Monika Babl, Eichstätt (74)
15. Wilhelm Litschel, Eichstätt (80)
 Renate Siebert, Konstein (80)
 Helga Steinheber, Wellheim (70)

16. Karl Meier, Landershofen (74)
17. Lilia Hein, Eichstätt (81)
18. Monika Hennig, Obereichstätt (76)
21. Dr. Peter Schindler, Rebdorf (83)
23. Lieselotte Vetter, Rebdorf (91)
 Christa Ledertheil, Möckenlohe (72)
26. Elvira Biber, Konstein (91)
 Christel Holzschuh, Eichstätt (83)
27. Helga Littmann, Inching (88)
28. Dr. Theodor Mantel, Rebdorf (75)
30. Lieselotte Mack, Seuversholz (81)
31. Otto Bohle, Eichstätt (83)

Januar

1. Karl Kunze, Nassenfels (80)
2. Renate Bauer, Eichstätt (75)
4. Fridhelm Thiele, Titting (73)
 Hermann Schürch, Eichstätt (70)
5. Renate Schmidt, Pollenfeld (77)
6. Rudolf Ebler, Rebdorf (80)



Freud und Leid

7. Dr. Hedda Jakob, Eichstätt (79)
Klaus Behringer, Eichstätt (75)
8. Günter Wießner, Konstein (81)
9. Lilli Hollenberg, Eichstätt (83)
11. Erna Schneider, Eichstätt (82)
12. Anna Pfefferle, Eichstätt (80)
13. Wolfram Philipp, Eichstätt (80)
14. Else Müller, Eichstätt (82)
16. Maria Litschel, Eichstätt (84)



Fotos: Walter Huber

17. Helga Ottmann, Birkhof (83)
Walter Aull, Adelschlag (75)
Erna Schmidt, Eichstätt (75)
19. Ella Müller, Eichstätt (78)
Maria Blatz, Eichstätt (77)
Walter Hochmann, Titting (77)
Erwin Kirsch, Dollnstein (75)

21. Karl Singer, Dollnstein (95)
24. Frida Bürkle, Titting (92)
Michael Krech, Wellheim (84)
Erika Michel, Konstein (70)
27. Renate Spiegel, Eichstätt (70)
28. Elfriede Muhr, Eichstätt (84)
Annelies Lindau, Eichstätt (954)
Martin Müller, Eichstätt (80)
Gudrun Habiger, Eichstätt (75)
Klaus-Dieter Bauch, Konstein (74)
Rudolf Harrer, Eichstätt (70)
31. Gabriele Hagenbruch, Emsing (70)

Februar

1. Dr. Christian Spaleck, Eichstätt (77)
2. Heidemarie Eichenseer, Landershofen (76)
Ulrike Strobel, Landeshofen (71)
5. Charlotte Harzer, Eichstätt (97)
Katharina Hermann, Dollnstein (87)
Willy Fischler, Haunsfeld (70)
7. Theresia Tischer, Landershofen (76)
8. Ekkehard Carl, Eichstätt (75)

Wenn Ihr Geburtstag im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, rufen Sie uns bitte unter 08421 4416 an.

Kasualien

Taufen

Roman Wilhelm aus Rupertsbuch am 22. Oktober

Emma Fugazzotto aus Lausanne am 4. November

Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch. (1. Johannes 3,1)

Beerdigungen



Heinz Saße,
83 Jahre, Adelschlag,
am 6. Oktober



Hildegard Hain,
81 Jahre, Steghäuser,
am 10. Oktober



Ludwig Schmidt,
74 Jahre, Ochsenfeld,
am 19. Oktober

Alexander Schneider, 81 Jahre, Schernfeld,
am 22. September

Erwine Burghardt, 91 Jahre, Eichstätt,
am 27. September

Gerda Mosig, 90 Jahre, München,
am 25. Oktober

Wir vertrauen unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Die Liebe und Nähe unseres Herrn Jesus Christus geleite die Angehörigen in der Zeit der Trauer.

Deutscher Evangelischer Frauenbund

Dienstag, 12. Dezember

Frau Pfarrerin Edina Hilmes feiert mit uns Advent bei Selbstgebackenem und Punsch

Dienstag, 16. Januar

Auslegung der Jahreslosung 2018 mit Pfarrerin Frau Edina Hilmes

Programmänderung vorbehalten!



Soweit nichts anderes angegeben, finden alle Veranstaltungen jeweils um 16 Uhr in St. Marien (Batzenstube), Pater-Philipp-Jenningen-Platz 2, statt.

Gäste sind immer herzlich willkommen.

60 plus

Freitag, 8. Dezember, 14 Uhr

Achtung 2. Freitag!
im Vinzenzverein, Schlaggasse 8
Adventliche Feier
Ihr Weihnachtsgebäck ist willkommen!

Freitag, 2. Februar, 14 Uhr

im Vinzenzverein, Schlaggasse 8
Fasching - wir lachen & singen mit Gerhard Julius Beck

Freitag, 12. Januar, 14 Uhr

Achtung! 2. Freitag!
im Vinzenzverein, Schlaggasse 8
Wirkungen Martin Luthers in der Gegenwart; Referent Dr. Gerd-Otto Eckstein

- **Besuchsdienst**
Unterstützung bei den Geburtstagsbesuchen; 08421 4416
- **Bibelkreis**
Freitags, 17 Uhr, Schlaggasse 8, Eichstätt, Frieda Donhauser
- **Deutscher Evang. Frauenbund**
Norma Bayerlein, 08421 904572
- **Flötengruppe**
2. Mittwoch, 17.30 Uhr, nach Absprache; Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992
- **Gottesdienst mal Anders**
Vorbereitung des Gottesdienstes, Katrin Bauer, 08421 9071174
- **Hochschulgemeinde**
Edina Hilmes, 08421 4416; Kontakt: smd-eichstaett@gmx.de
14-tägige Hauskreise und monatliche Themenabende
- **Kirchenchor**
Donnerstags, 19.30 Uhr; Katharina Reinl, katharina@reinl.info, 08421 9098726
- **Männertreff**
3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Cornelius Wirth, Dr. Eckstein, 08421 900992
- **Mitarbeitertreff**
Austausch über unser Gemeindeleben
Christian Reinl, 08421 9098726, Ursula Wawra, 08427 1280
- **Posaunenchor**
Montags, 19.45 Uhr, Christian Reinl, christian@reinl.info, 08421 9098726
- **60 plus**
1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Johannes Flieger, 08426 985888
- **Taizé-Andacht**
Walter Huber, 08421 6137
- **Offene Ganztagschule Schottenau**
Petra Hermann, 0172 8238685

Soweit im Gemeindebrief nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemein-
desaal, Residenzplatz 16, 2. Stock statt.

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht:
Ich will dem **Durstigen**
geben von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



Graphic: Pfeiffer

